

Pressemitteilung

Dr. Wolfgang Schuster als Verbandsvorsitzender im Amt bestätigt Investitionen in künftig zuverlässige Trinkwasserversorgung

15.11.2011 Stuttgart / Pforzheim - Bei der heutigen Verbandsversammlung der Bodensee-Wasserversorgung bestätigten die Delegierten der 181 Verbandsmitglieder Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart als Verbandsvorsitzenden im Amt. Turnusgemäß fanden ebenso die Neuwahlen der Verbandsorgane statt. Als neuer technischer Geschäftsführer wurde Dr. Marcel Meggeneder in der Nachfolge von Prof. Dr. Hans Mehlhorn von der Verbandsversammlung bestellt. Dr. Meggeneder wird die Aufgaben des technischen Geschäftsführers ab dem 01.10.2012 übernehmen.

Wasserabgabe und Wasserpreis bleiben nahezu konstant

Im Jahr 2011 werden voraussichtlich 124 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an die Mitglieder des Zweckverbandes abgegeben. Ausgehend von dieser Menge wird sich die durchschnittliche Verbandsumlage, also der von den Mitgliedern zu zahlende Wasserpreis, von 43,8 Cent pro Kubikmeter Trinkwasser im Jahr 2011 um 0,8 Cent auf 44,6 Cent für das Jahr 2012 erhöhen. Gründe hierfür sind in erster Linie gestiegene Energiekosten, erhöhte Zinsaufwendungen und bei den Lohnkosten Tarifierhöhungen

Ehrgeiziges Investitionsprogramm

Um den gestiegenen Anforderungen an eine zuverlässige Wasserversorgung gerecht zu werden, wird die Bodensee-Wasserversorgung allein im Jahr 2012 18,7 Mio. Euro in die Sanierung ihrer Anlagen investieren. Das ehrgeizige Sanierungsprogramm startete bereits im Jahr 2011 und umfasst einen Planungszeitraum von 5 Jahren. Michael Stäbler, kaufmännischer Geschäftsführer: „Langfristige, sorgfältige Planung und umfassendes Kostenmanagement sind die Voraussetzung für günstige und verlässliche Preise. Die Anlagen der Bodensee-Wasserversorgung sind teilweise seit über 50 Jahren in Betrieb. Die derzeitigen Sanierungsmaßnahmen sind Investitionen in weitere 50 Jahre sichere und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung der Bürger Baden-Württembergs. „

PRESEMITTEILUNG · 15.11.2011



Maßnahmen zur Energieeinsparung verstärkt

Die Bodensee-Wasserversorgung geht schon immer sehr sensibel mit dem Energieeinsatz um und betreibt seit 3 Jahren ein intensives Energiemanagement. Energierückgewinnung mittels Turbinen spielt hier neben Energiesparmaßnahmen und der Gewinnung regenerativer Energie durch Fotovoltaik eine zentrale Rolle. „Um die Wassermangelräume Baden-Württembergs mit Trinkwasser zu versorgen, benötigt die Bodensee-Wasserversorgung Strom, der in bestimmten Bereichen durch den Einsatz leistungsfähiger Turbinen zurück gewonnen werden kann. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Energie ist für uns selbstverständlich und dies nicht nur aus Kostengründen.“ so Prof. Dr. Hans Mehlhorn, technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung. Der Zweckverband betreibt 14 eigene Turbinen, die Verbandsmitglieder ihrerseits nochmals 50 Anlagen um aus Trinkwasser Strom zu erzeugen.

Schiefergasgewinnung am Bodensee wird abgelehnt

Nach wie vor stellt sich die Bodensee-Wasserversorgung vehement gegen die Pläne, im Bodenseeraum Schiefergas zu gewinnen. „Die Auswirkungen solcher Bohrungen nach Schiefergas sind für die Trinkwassergewinnung und die Qualität des Trinkwassers aus dem Bodensee unabsehbar. Ein Schatz wie der Bodensee verdient besonderen Schutz darf nicht ohne Not anderen Interessen geopfert werden. Die Bodensee-Wasserversorgung wird die weitere Entwicklung sorgfältig begleiten.“ erklärte Prof. Dr. Hans Mehlhorn.

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin
Telefon 07551 / 833 11 56
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Michael Stäbler, Kaufmännischer Geschäftsführer
Telefon 0711 / 973 -2211

Prof. Dr. Hans Mehlhorn, Technischer Geschäftsführer
Telefon 0711 / 973-2222



Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über Ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibrierter Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.